

Versorgungsplanung Alters- und Langzeitpflege 2030

Schwarzbubenland:
Konferenz der Gemeinderäte
vom 12. September 2024

Christian Bachmann, Gesundheitsamt

13.09.2024

1


1

- ✓ Eine datenbasierte Grundlage zur Planung und Steuerung für die Einwohnergemeinden und den Kanton
- ✓ Ein Bericht, der die gesamte Versorgungskette von ambulanten, stationären und intermediären Angeboten umfasst
- ✓ Ein wichtiger Schritt Richtung integrierte Versorgung

13.09.2024

2

2




Ausgangslage

Gesetzliche Verpflichtung

- Pflegeheimplanung (Art. 39 KVG)
- Sozialplanung (§ 20 Sozialgesetz; SG)

Zuständigkeiten


- Ein kommunales Leistungsfeld
- Der Kanton ist zuständig für die Angebotsplanung, die Aufsicht und Bewilligung sowie die Taxgestaltung der Angebote (§§ 20, 21 und 52 SG)



- Durch die gleiche Arbeitsgruppe erarbeitet
- Berichte sind eng aufeinander abgestimmt


13.09.2024 3

3



Bericht

Datengrundlage



Schweizerisches Gesundheitsobservatorium
Observatoire suisse de la santé
Osservatorio svizzero della salute
Swiss Health Observatory

- Bericht: «Statistische Grundlagen für die Versorgungsplanung der Alters- und Langzeitpflege für den Kanton Solothurn von 2019 bis 2030»

Planungsregionen

- Bucheggberg-Wasseramt
- Dorneck-Thierstein
- Oberer Leberberg
- Olten-Gösigen
- Solothurn/Unterer Leberberg
- Thal-Gäu

Versorgungspolitisches Szenario

Grundsatz *ambulant mit stationär*

- «Mittlere Heimentlastung»: 40% der Menschen mit niedriger Pflegebedürftigkeit (Pflegestufen 0-3) ambulant oder intermediär versorgen

13.09.2024 4

4

KANTON *solothurn*

Ergebnisse zur stationären Versorgung

Bis 2030 wächst die Bevölkerung 65+ im Kanton SO um 1/3. Bis 2042 um 58%.

Prozentualer Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre, der ein Platz in einem Alters- oder Pflegeheim zur Verfügung steht, nach Regionen (2019)

Anteil der Personen über 65 Jahre in %, denen ein Langzeit-Pflegeplatz zur Verfügung steht

- 3.5 - 4.5 %
- 4.5 - 5.5 %
- 5.5 - 6.5 %

13.09.2024 5

- Für die Planungsperiode bis 2030 wird eine leichte Überkapazität erwartet (72 Betten) – für Kurzeintaufenthalte nutzen
- Bis 2042 werden + 1'072 Betten benötigt. Es besteht Ausbaubedarf in allen Regionen ausser dem Oberen Leberberg

- Planungsvorgabe Pflegeheimplätze:
 - 2'970 maximal bis 2030
 - 2'960 minimal (entspricht der aktuell bewilligten und zugesagten Anzahl Plätze)
- Regionale Planung, kantonales Monitoring

5

KANTON *solothurn*

Ergebnisse zur ambulanten Versorgung

Bis 2030 wird mit dem Szenario der mittleren Heimentlastung eine Zunahme der Spitex-Pflegestunden um 56% prognostiziert

Ergebnisse zur intermediären Versorgung

Es braucht 1/3 mehr Kurzzeitplätze in APH;
Es werden 1/3 mehr Klient/innen in Tages- und Nachtstrukturen erwartet;
Es braucht einen Ausbau des Wohnangebots um 57%

13.09.2024 6

Bedarfwachstum bei erschwerenden Bedingungen, wie z.B. Fachkräftemangel

- Empfehlungen u.a.:
 - Flächendeckender Ausbau von Ausbildungsplätzen und Verbesserung der Anstellungsbedingungen
 - Partnerschaften in Versorgungsräumen für spezialisierte Pflegeleistungen
 - 24-h-Pflegenotruf

Steigender Bedarf bis 2030

- Empfehlungen u.a.:
 - Prüfen, wie die Verfügbarkeit von Kurzeintaufhalten erhöht werden kann
 - Ausreichende Finanzierung von Tagesstätten
 - Betreute Wohnformen regional koordiniert ausbauen. Idealerweise sind integrierte Versorgungsmodelle zu fördern.

6

Nächste Schritte

- VSEG am am 29.8.2024 einen runden Tisch i.S. Integrierte Versorgungsplanung durchgeführt (u.a. mit dem Ziel die 6-Versorgungsregionen aufzubauen)
- Erstellung einer neuen Bedarfsprognose im 2028, um die Bedarfsentwicklung präziser abschätzen zu können